

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 24

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Badminton-Europameisterschaft in Kopenhagen

Sport



Badminton-Nationalmannschaft für die Europameisterschaft in Dänemark, aufgenommen in Brig.

Vom 23. bis 30. Oktober fand die 2. Badminton-EM in Kopenhagen (Dänemark) statt. 7 Nationen hatten sich angemeldet.

Kopenhagen, die Hauptstadt von Dänemark, wurde erstmals in einer Urkunde im Jahr 1043 erwähnt. Die Hauptstadt Kopenhagen, königliche Residenz, kennt ihr vom Wahrzeichen: die kleine Meerjungfrau (eine Märchengeschichte von Hans Christian Andersen).

Dieses Wort Kopenhagen heisst soviel wie Hafen der Kaufleute. Früher war diese Stadt weltbekannt durch den Hafen und seine Handelsbetriebe. Heute ist sie zweitrangig geworden. In den letzten kalten Oktobertagen sahen wir noch viele Touristen im langen Einkaufszentrum und in den schmalen Gassen. Teilweise kamen schwedische Touristen

nach Kopenhagen, da sie mit dem Schiff in 45 Min. von Malmö Kopenhagen erreichen können.

Bescheidene Anfänge

Vor vier Jahren fand die 1. Badminton-EM in Manchester statt, daran hatten nur 5 Nationen teilgenommen. Mit dem Flugzeug sind wir in 2 Stunden von Zürich nach Kopenhagen geflogen. Anschliessend fuhren wir zum Familienhotel Young hostel (damals hatten die Schweizer Nati-Fussballer dort logiert). Die erste Nacht hatten viele Personen nicht gut geschlafen und wir konnten leider die Dusche und WC nicht benützen, weil es dreckig war. Darum hatten wir beschlossen, ein anderes Hotel zu suchen und zwar in der Nähe vom Zentrum. Dann sind wir ins

Hotel Centrum umgezogen, und da waren alle zufrieden. Am Sonnagnachmittag durften wir die Badmintonhalle von 14.30 bis 16.00 Uhr beschnuppern und trainieren.

Nach dem Training konnten wir die Mannschaften der anderen Nationen kennenlernen. Am Abend fand die Auslosung in der Cafeteria neben der Halle statt. Bei den Herren wurden acht Qualifikationsgruppen (von denen nur die Gruppenbesten in der Finalrunde weiterspielen durften), bei den Damen vier Qualifikationsgruppen (von denen die ersten und die zweiten in der Finalrunde weiterspielen durften) gebildet.

Am Montag begannen nun die Wettkämpfe, und wir haben leider keine guten Leistungen gebracht. Wir hatten zu wenig Druck und zu wenig Aggres-

sion und haben alles verloren. Gewonnen haben nur Silvia Weibel gegen die Italienerin Roberta Vaghi mit 12:10, 11:5 und Ursula Brunner gegen die Schwedin Carina Johannsson mit 11:7, 11:8. Trotzdem konnten die beiden Damen die Finalrunde nicht erreichen. Beim Herren-Doppel mussten J. Bieri / D. Müller gegen die Italiener D. Mauri / M. Zanni spielen und haben mit 4:15,5:15 verloren. M. Müller / V. Rohrer konnten Freilos in der 2. Runde spielen und haben 1 Punkt bekommen.

Dennoch haben sie gegen die zweitbesten englischen Spieler M. Bogard / N. Warnock mit 0:15,0:15 verloren. Beim Damen-Doppel hatten U. Brunner / S. Weibel kein Glück bei der Auslosung, denn sie mussten gegen die besten Spielerinnen K.A. Jensen / B. W. Nielsen spielen und verloren mit 1:15,1:15. Beim Mixed-Doppel, in der Vorrunde mussten J. Bieri / S. Weibel gegen die Italiener Vaghi / Scale spielen und hatten mit 11:15,15:0,6:15 verloren. D. Studer / V. Rohrer hat-

ten in der 1. Runde gegen B.W. Nielsen / J. Anderson DEN mit 7:15,0:15 verloren und U. Brunner / M. Müller hatten auch in der 1. Runde gegen C.v. Beek / L. Vis NED mit 5:15,2:15 verloren.

Trotzdem hatten die beiden Schweizer Mixed-Doppelpartner 2 Punkte bekommen. Am Schluss haben die Schweizer Teams mit 3 Punkten den 5. Platz belegt vor den italienischen und irlandischen Teams. Wir haben viel gesehen und eine Menge Erfahrungen gesammelt. Ab 1995 müssen wir noch mehr trainieren. Am Samstag fanden ab Mittag alle Finals piele und die Spiele um den 3./4. Platz statt.

3. Platz: C.V. Beek/N.V. Beek, NED
5. Platz: U. Brunner/S. Weibel, Sui

Mixed-Doppel

1. Platz: Newby/Bogard, GBR
2. Platz: Nielsen/Andersen, DEN

3. Platz: Michels/Rijken, NED

Herren-Einzel

1. J. Andersen, DEN (14-jährig, Nr. 30 von DEN)
2. L. Vis, NED
3. P. Willenstein, NED

Herren-Doppel

1. R. Rijekn/L. Vis, NED
2. M. Bogart/N. Warnock, GBR
3. J. Andersen/H.R. Hansen, DEN
6. M. Müller/V. Rohrer, SUI

Schlussrangliste:

1. Niederlande
2. Denmark
3. England
4. Schweden
5. Schweiz
6. Italien
7. Irland

Clément Varin,
Rue Neuve 24, C.P. 80,
2740 Moutier,
Tel./Fax 03293 57 37

Resultate

Damen Einzel:

1. Platz: K.A. Jensen, DEN
2. Platz: C.v. Beek, NED
3. Platz: L. Newby, GBR

Damen-Doppel:

1. Platz: K.A.Jensen/B.W Nielsen, DEN
2. Platz: L. Newby/F. Wilson, GBR

Leichtathletik-Europameisterschaft der Gehörlosen

Isu / Es bleiben nur noch 6 Monate und das Organisationskomitee bereitet sich auf den Empfang der erwarteten 300 bis 500 Sportler, Offiziellen und dazu noch zahlreichen interessierten Supporter-Touristen aus allen vier Windrichtungen Europas vor.

«La Pontaise»

Nach dem Besuch der Delegation der Europäischen Gehörlosen-Sport-Organisation

empfahl das EDSO-Sekretariat die Wettkämpfe in einem Stadion mit gedeckter Tribüne durchzuführen, damit die Athleten geschützt sind von eventuellen Temperaturschwankungen oder grosser Hitze. Die Stadt Lausanne hat den Vorschlag akzeptiert, die Leichtathletik-Europameisterschaften ins «Olympic de la Pontaise-Stadion» zu verlegen, anstelle des Stadions Pierre de Coubertin. Zu erwähnen ist, dass das Stadion de la Pontaise

renoviert wird, sowohl innen wie auch aussen, und es ist eine Kapazität von 16 000 Sitzplätzen vorgesehen für das Jahr 1995.

Das Bulletin

Das erste Informationsbulletin (Ort, Hotels etc.) wurde Anfang Sommer 1994 an die Mitglieder der EDSO verschickt. Das EDSO-Sekretariat beschäftigt sich mit den Anmeldungen der europäischen Sportverbände mit fol-

genden Fristen:

- für eine provisorische Anmeldung bis 1. Oktober 1994
- für definitive Anmeldungen bis 15. Januar 1995

Die Namenslisten müssen bis 1. Juni 1995 eingetroffen sein.

Die provisorischen Anmeldungen

An provisorischen Anmeldungen bis zum 1. Oktober eingegangen: 19 Länder (4 fehlen noch) und 305 Sportler (schlussendlich) 320). Das ist ein Beteiligungsrekord!

Technische Delegierte

Überraschenderweise hat sich das Komitee des EDSO von der technischen Delegierten der EDSO, Frau Barbara Sondergaard, getrennt. Das EDSO-Sekretariat bat Clément Varin, interimistisch alleine als Technischer Delegierter für die Leichtathletik-EM der Gehörlosen in Lausanne zu amten. (Ernennung der neuen Technischen Delegierten der EDSO während der Leichtathletik-EM in Lausanne). Der Generalsekretär der EDSO wird an die technische Versammlung im Januar 1995 nach Lausanne gehen.

Unterkunft

Das Organisationskomitee hat das Hotel «Jeunotel» für ca. 250 Sportler reserviert. Dieses preisgünstige Hotel liegt am Seeufer Nähe Vidy, bei der Ausfahrt der Süd-Autobahn, La Maladière. Vom Hotel geht der Trolleybus Nr. 1 bis direkt ans Stadion «La Pontaise». Jedoch, es versteht sich von selbst, dass die Sportverbände andere Hotels mit mehr oder weniger Komfort reservieren können. Die Reservationen können beim Touristenbüro von Lausanne, Avenue de Rhodaine 2. Tel. 021/617 14 27, Fax 021/ 616 88 47, vorgenommen werden.

Programm der Wettkämpfe

Das provisorische Programm sieht vor:
 Samstag, 24. Juni,
 Empfang.
 Sonntag, 25. Juni, Technische Versammlung.
 Montag, 26. Juni, Eröffnungszeremonie.
 Dienstag, 27. Juni, Wettkämpfe von 13.30-21.30 Uhr.
 Mittwoch, 28. Juni, Wettkämpfe von 10.30-20.30 Uhr.
 Donnerstag, 29. Juni, Pause.
 Freitag, 30. Juni, Wettkämpfe von 10.1 -20.00 Uhr.
 Samstag, 1. Juli, Wettkämpfe von 8.00-15.30 Uhr.r.

Veranstaltungen

Damit die Supporter-Touristen und auch Sportler während der Wettkämpfe keine Langeweile haben, besorgt eine Organisationsgruppe ein Tagesprogramm mit Unterhaltung und Begegnung im «Jeunotel» und im Kulturzentrum der Gehörlosen während der Woche vom Sonntag, 25. Juni bis zum Freitag, 30. Juni 1995.

Schlussfeier

Um die Wettkampfwoche schön zu beenden, werden an der Schlussfeier vom Sonntag, dem 1. Juli, verschiedene Geschenke unter den Leuten verteilt. Ein grosser Finalabend ist vorgesehen. Mehr Details können Sie demnächst aus der GZ erfahren.

Gesucht sind Helfer und Unterstützungen

Um eine optimale Organisation zu sichern, bei dieser Leichtathletik-EM werden noch freiwillige Helfer gesucht, eine Gruppe für das Stadion «La Pontaise», und eine Gruppe zum Begleiten und Unterhalten der Ausland-

freunde.

Wenn Sie Interesse haben und Sie gleichzeitig Gelegenheit haben möchten, zur persönlichen Bereicherung Kontakt mit Gehörlosen aus verschiedenen europäischen Ländern aufzunehmen, dann überlegen Sie nicht lange, zögern Sie nicht und schreiben Sie an:

Clement Varin,
 Rue Neuve 24, CP. 80,
 2740 Moutier,
 Tel./Fax 032/93 57 37

Schweizerischer Gehörlosensportverband

65-Jahr-Jubiläumsfest SGSV/FSSS Ehrungen Sportler des Jahres 1994.

Datum/Ort

Samstag, 21. Januar 1995, im Restaurant Commihalle (beim Central) in Zürich, Stampfenbachstrasse 8, (5 Minuten vom Hauptbahnhof Zürich)

Festprogramm

- Beginn ab 17.00 Uhr
- Apéro (gespendet von SGSV/FSSS).
 - Italienisches Buffett.
 - Ehrungen Sportler des Jahres 1994.
 - Jubiläumsfeier 65 Jahre SGSV/FSSS mit Pantomime, Christoph Staerkle.
 - Wettbewerbe und so weiter.

Kosten

SGSV/FSSS-Lizenzmitglieder 30 Franken (ohne Getränke).

Anmeldung

Bis 20. Dezember 1994 mit Talon an Walter Zaugg, Zelgstrasse 63, 8610 Uster. Gleichzeitig Einzahlung des Betrages auf PC 60-12639-8 (SGSV/FSSS).

Der Vorstand SGSV/FSSS

Es gibt sie wieder, die Schach-Rubrik!

Zum Schmunzeln

Lange ist es her, als das letzte Schachproblem in der Gehörlosen-Zeitung (GZ) erschien. Die Redaktion hatte das Bedürfnis wieder eine Schach-Rubrik einzuführen.

Als neuer Präsident des SSVH (Schweizerischer Schachverein für Hörbehinderte) habe ich mich bereit erklärt, die Schach-Rubrik in der GZ zu betreuen. Somit wird die Gehörlosen-Zeitung in Zukunft wieder um eine Schach-Rubrik reicher.

Die Schach-Rubrik wird aber nicht mehr im gleichen Stil wie früher weitergeführt. Also nicht nur Schachprobleme der Art «Matt in zwei oder drei Zügen». Denn diese sind meistens den geübten Schachspielern vorenthalten. Von jetzt an möchte ich auch anderen LeserInnen den Zugang zum Schachspiel öffnen. Ich lege grossen Wert darauf, mit dieser Schach-Rubrik die unterhaltsame Seite des Schachspiels zu zeigen. Selbst wenn Sie nicht viel vom Schach verstehen, werden Sie ab und zu lustige Geschichten und Berichte im Zusammenhang mit dem königlichen Spiel lesen können. Sie werden feststellen, dass das Schach nicht nur etwas Ernstes ist. Es gibt zum Glück auch die heitere Seite. Selbst der geübte Schachspieler wird diese Schach-Rubrik als willkommene Abwechslung begrüssen.

Wie werden in Zukunft die Beiträge der Schach-Rubrik aussehen?

- Es werden schöne und interessante Schachpartien-/Schach (Schachkombinationen gezeigt und kommentiert.
- Für interessierte Schachspieler werden die wichtigsten Termine für diverse Schachanlässe bekanntge-

geben.

- Berichte und Resultate über diese Turniere.
- Auch werden Berichte über das Problem Schach und Hörbehinderung erscheinen.
- Die obenerwähnten lustigen Geschichten: Kuriositäten und Anekdoten von/über berühmte Schachspieler.
- Etwas über die Geschichte des Schachspiels.
- Wichtige Schachbegriffe werden anhand von Beispielen und Diagrammen erläutert.
- Comics / Witze / Satire / Zitate (im Zusammenhang mit dem Schach
- und Schachrätsel, -quiz und weitere Überraschungen.

Diese Schach-Rubrik wird für alle etwas haben, egal ob man das Schachspiel kennt oder nicht. Nach dieser Einleitung wollen wir diese Schach-Rubrik mit einem Feuerwerk eröffnen.

Wie gewinnt Weiss?



1. Dh4xh6!! g7xh6
2. g5xh6+Kg8-f8
3. Tg1-g8+!

(Die Fortsetzung 3. h6-h7 wäre wegen De7-h4 nicht ausreichend.)

3. ...Kf8xg8
4. h6-h7+Kg8-f8
5. h7-h8T+matt

Armin Hofer, Fällmisstr. 40, 8832 Wollerau, Telescrit und Fax: 01/784 17 78.

Daniel Hadorn

An der WM lernten wir eine ganz interessante Person kennen: Dr. Mojmir Svabensky, Weltmeister der Gehörlosen 1956, 1965 und 1968. Dr. Mojmir Svabensky ist heute 70 Jahre alt und spielt kein Wettkampfschach mehr. Er hatte schon bei der Geburt Probleme mit dem Gehör. Im Alter von zwei Jahren wurde er operiert. Die Operation misslang: Dr. Mojmir Svabensky ist seither vollständig gehörlos. Trotzdem schaffte er eine unglaubliche Karriere. Er ging immer mit den Hörenden in die Schule, lernte acht Sprachen und holte sich an der Universität den Doktor der Philosophie! Besonders gern erinnert sich Dr. Svabensky an seinen Sieg in einer Simultanpartie gegen Alexander Aljechin, damals Schachweltmeister der Hörenden. «Dass ich damals gewonnen habe, verdanke ich meiner Hörbehinderung», sagte er uns und erzählte: Im Laufe der Partie bot ihm Aljechin remis an. Da Dr. Svabensky gehörlos war, hörte er das Remisangebot nicht und spielte halt weiter. Das hat Aljechin gewaltig verärgert. Er vernachlässigte die anderen Partien ein wenig und verbrachte die meiste Bedenkzeit am Brett von Svabensky, um es diesem «frechen Kerl» ja gründlich zu zeigen. Dr. Svabensky konnte seine Partie trotzdem gewinnen. Gross war seine Überraschung, als er hinterher vernahm, dass Aljechin ihm Remis angeboten hatte. Und noch grösser war die Überraschung von Aljechin, als er vernahm, dass Dr. Svabensky gehörlos sei. Dr. Svabensky: «Hätte ich das Remisangebot gehört, hätte ich es angenommen. So aber spielte ich weiter und konnte gewinnen.»